

Foto: RMS/Deutsch



Dienstag, 13. April 2010

GR Christian Kogler und StR  
Walter Peer mit E-Moped.

Stadt forciert „E-Mobilität“ und will Kaufanreiz schaffen

## Elektro-Mopeds in Innsbruck von Fahrverbot ausgenommen

Die Stadt Innsbruck nimmt ab sofort Elektroroller vom nächtlichen Fahrverbot für Mopeds aus. Dieses gilt von 23 bis 4 Uhr Früh im Stadtgebiet und von 21 bis 6 Uhr in Igls und Hungerburg, ausgenommen Berufsfahrten. Die Stadt will die „E-Mobilität“ fördern.

Die „E-Mobilität“ gewinnt in Städten zunehmend an Bedeutung. Gemeint sind damit alle Arten von elektrisch betriebenen Gefährten, also Roller, Mopeds, aber auch Elektroautos. Im Vordergrund steht dabei der Umweltaspekt.

Nach der Gratispark-Aktion für Erdgas-, Hybrid-

und Elektroautos folgt nun ein zweiter Schritt: „Ab sofort sind Elektro-Mopeds vom nächtlichen Fahrverbot ausgenommen“, berichteten Verkehrsstadtrat Walter Peer und GR Christian Kogler (Liberale), der sich in der Vergangenheit für eine Lockerung des Verbots stark gemacht hatte.

„Das Verbot wurde in den 1980er-Jahren aus Gründen des Lärmschutzes erlassen“, erklärten sie. Weil aber Elektro-Mopeds fast geräuschlos fahren, sei ein Verbot nicht gerechtfertigt. Die Aufhebung sei auch eine Einladung an die Jugend, sich umweltpolitisch zu engagieren. Die Preise für E-Roller nähern sich jenen der benzinbetriebenen an: Rund 2000 bis 3000 Euro sind fällig.

tiroler@kronenzeitung.at